



An den Geschäftsführer der Flora Westfalica
Herr Sebastian Siefert

An den Vorsitzenden des Aufsichtsrates
Herr Ralf Harz

Rheda-Wiedenbrück, den 27.1.2021

Antrag:

Der Aufsichtsrat der Flora Westfalica möge beschließen:

Um die „Weiterentwicklung der Emsaue unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte“ voranzutreiben, wird ein Konzept entwickelt, das mittelfristig die Potenziale des Parks als eines ökologischen Erlebnis- und Lernortes für Jung und Alt zu erschließen hilft.

Begründung:

Seit dem Start der Modernisierungsoffensive 2010 wurde der Spiel- und Freizeitwert des Emsauenparks erheblich gesteigert. Dafür wurde und wird viel Geld investiert. In den vergangenen Jahren z.B. für die Neugestaltung der Mittelhegge und für die Skateranlage, in diesem Jahr für den Bau des Pumptracks und für die Umgestaltung der Spielerei.

Währenddessen ist ein zentraler Satzungszweck der Flora („Weiterentwicklung der Emsaue unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte“) erkennbar zu kurz gekommen. Dabei bieten viele Bereiche im Park (z.B. die Schlosswiesen und der Erlenbruchwald) ein erhebliches ökologisches Potenzial, durch dessen Erschließung ein zusätzliches attraktives Angebot für unsere Parkbesucher entstehen könnte. Um den Emsauenpark stärker als bisher auch als ökologischen Lern- bzw. als naturnahen Erlebnisort zu präsentieren, sollte mittelfristig – also in den nächsten 3 – 4 Jahren – schrittweise ein entsprechendes Konzept – unter Einbeziehung externer fachlicher Expertise – entwickelt werden, das interessante Angebote für Jung und Alt umfasst. Zunächst müssten dazu die vorhandenen Naturpotenziale gesichtet werden, um daraus dann naturpädagogische Erschließungswege abzuleiten.

Vieles scheint uns hier denkbar und möglich zu sein: thematische Exkursionen (Fledermäuse, Artenvielfalt), naturkundliche Sonntagsspaziergänge (die Wiese lebt), mit Hilfe App-basierter Informationen auf Entdeckungstour (Vogelstimmen, Tier- und Pflanzenwelt), Infotafeln (Man sieht nur, was man zu sehen gelernt hat), Bildungsangebote in Kooperation mit der VHS (Insektenschutz, Tiere im/am Wasser, Leben im Totholz). Die Einbeziehung lokaler/regionaler Akteure (GNU) wäre ebenso denkbar wie auch die Wiederbelebung des grünen Klassenzimmers; die entsprechenden Kursangebote in unseren Nachbargemeinden (Gartenschaupark Bad Lippspringe, Gartenschaupark Rietberg, Schlosspark Paderborn) zeigen, wie es gehen könnte.